

Titel der Drucksache:

Talsperren und Hochwasserrückhalteräume im Einzugsgebiet der Gera bis zur Landeshauptstadt Erfurt

Drucksache

**0036/16**

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Dienstberatung OB	04.02.2016	nicht öffentlich
Ortsteilrat Gispersleben	15.02.2016	öffentlich
Ortsteilrat Bischleben-Stedten	16.02.2016	öffentlich
Ortsteilrat Möbisburg-Rhoda	22.02.2016	öffentlich
Ortsteilrat Hochheim	22.02.2016	öffentlich
Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ortsteile	23.02.2016	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	23.02.2016	öffentlich
Ortsteilrat Molsdorf	09.03.2016	öffentlich

## Informationen aus der Verwaltung

### Sachverhalt

In Rahmen der Nachbereitung der Hochwasserereignisse der Gera im Jahr 2013, wurden von verschiedenen Seiten gegenüber der Stadtverwaltung Behauptungen laut, dass das Hochwasser durch ein "Ablassen" von Talsperren im Oberlauf der Gera hervorgerufen bzw. verstärkt wurde. Um dieses Gerücht zu entkräften und den betroffenen Ämtern das dazu nötige Hintergrundwissen zu vermitteln, wurde vom Umwelt- und Naturschutzamt zu den Talsperren und den Hochwasserabflüssen eine entsprechende Information erarbeitet. Die dazu erforderlichen Grundlagendaten wurden von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) sowie von der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) eingeholt. Die "Verwaltungsinterne Information: Talsperren und Hochwasserrückhalteräume im Einzugsgebiet der Gera bis zur Landeshauptstadt Erfurt" wurde an das Garten- und Friedhofsamt sowie das Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Jahr 2014 verteilt.

Die Kernaussagen der Information hinsichtlich der Talsperren sind:

1. Die vorhandenen Stauanlagen oberhalb von Erfurt können lediglich einen sehr begrenzten Beitrag zum Hochwasserschutz für Erfurt leisten.
2. Die Steuerung der Anlagen (so auch das "Ablassen") kann aufgrund der technischen

Rahmenbedingungen keine relevante Hochwassergefahr für Erfurt erzeugen.

3. Beim Ereignis 2013 waren die Zuflussspitzen zu den Anlagen größer als die jeweiligen Abgaben. Damit konnten die Hochwasserwellen für die direkten Unterlieger, aber auch in begrenztem Maße für Erfurt, verringert werden.

Trotz dieser Tatsachen, die u. a. von der unteren Wasserbehörde mehrfach gegenüber von Bürgern in den betroffenen Ortsteilen kommuniziert und erläutert wurden, hält sich anscheinend weiterhin das Gerücht, dass die Talsperren Ursache/Mitverursacher von Hochwasserereignissen sind. U. U. ist hierfür auch die Diskussion in Jena zu den Saaletalsperren und deren Steuerung mit verantwortlich, wenn diese Gegebenheiten von Betroffenen in Erfurt fälschlicherweise auf die Gera und die Verhältnisse in Erfurt übertragen werden. Um diesem Gerücht weiterhin wirkungsvoll entgegenzutreten und grundsätzlich auch das Thema Hochwasserrisiken an der Gera präsent zu halten, sollen die politischen Gremien sowie die potenziell betroffenen Ortsteilräte über diese Zusammenhänge informiert werden. Dazu ist in der Anlage 01 eine aktualisierte Fassung der Information aus dem Jahr 2014 (mit redaktionellen Änderungen sowie der Einarbeitung der von der TLUG in der Zwischenzeit vorgenommenen Aktualisierung der zehn extremsten Hochwasserereignisse) enthalten.

#### **Anlagenverzeichnis**

Anlage - Informationspapier

(Die Anlage liegen in den Fraktionen und im Bereich OB zur Einsichtnahme aus)

11.01.2016, gez. Lummitsch

Datum, Unterschrift